



Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn

Kein Autobahnkreuz **mitten** im Wohngebiet
Keine Bundesfernautobahn A66 **quer** durch Frankfurt
Integriertes **Gesamtverkehrskonzept** - Jetzt!

Kontaktadresse:

Friedhelm Ardelt-Theeck
Leuchte 35 a
60388 Frankfurt / Main

Tel: 06109 - 367 51
Mobil: 0151-16559854
ardelt-theeck@molochautobahn.de
www.molochautobahn.de

Datum: 28. August 2017

AUA • c/o Ardelt-Theeck • Leuchte 35a • 60388 Frankfurt/Main

**An
Die Redaktionen**

Presserklärung

Vollausbau der Ostumgehung Frankfurt A 66/A 661, A 66 Riederwaldtunnel, Autobahnkreuz Frankfurt Ost

Aktionsbündnis un menschliche Autobahn (AUA) im direkten Gespräch mit dem Hessischen Verkehrsministerium und Hessen Mobil

Auf Einladung des Hessischen Ministers für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, **Tarek Al-Wazir**, fand am 22.08.2017 in den Räumen des Ministeriums in Wiesbaden ein Informationsgespräch zwischen Vertretern des Ministeriums und von Hessen Mobil einerseits und des Aktionsbündnis un menschliche Autobahn (AUA) andererseits statt. Das Ministerium war vertreten durch Herrn **Günther Hermann**, Abteilungsleiter Riederwald, Bauwesen, Geoinformation, Hessen Mobil durch **Heiko Durth**, Abteilungsleiter Bau. Außerdem nahmen weitere neun Fachleute beider Institutionen am Gespräch teil. Für das Aktionsbündnis un menschliche Autobahn (AUA) nahmen daran dessen Sprecher **Friedhelm Ardelt-Theeck** sowie fünf weitere Vertreter der Bürgerinitiativen aus allen vom Autobahnbau betroffenen Stadtteilen im Osten von Frankfurt teil.

Herr Durth, Abteilungsleiter Bau bei Hessen Mobil, teilte im Verlauf des Gesprächs mit, **dass das Planänderungsverfahren Riederwaldtunnel Ende Oktober 2017 beginnen würde**, danach eine neue Bürgerinformationsveranstaltung stattfinden solle und **für Januar 2018 die Planoffenlegung geplant sei**.

Als Konsequenz aus der Streichung der Autobahn A 66 Alleentunnel will das Ministerium sich darauf beschränken im Rahmen eines "Teilaufhebungs- und Planänderungsverfahrens" im Bereich der Autobahn A 661 einerseits das Autobahndreieck Seckbach (A 66/A 661) incl. der A 66 Autobahnspange (Richtung Alleentunnel/Anschlussstelle Friedberger Landstraße/Rat-Beil-Straße) herauszuplanen und andererseits eine neue verlängerte Auffahrtsrampe von der Anschlussstelle Friedberger Landstraße der A 661 in Richtung Darmstadt bzw. Hanau (A 66 Tunnel Riederwald) sowie einer neuen Verzögerungsspur für die Ausfahrt Frankfurt-Ost zum Ratsweg zu planen.

Im Gegensatz dazu bekräftigte das Aktionsbündnis seine Auffassung, dass infolge der veränderten Verkehrskonzeption ohne Alleentunnel das gesamte Planfeststellungsgebiet des Beschlusses für die Autobahn Ostumgehung Frankfurt A 66/A 661 von 1980 incl. aller darin enthaltener Projekte einbezogen werden muss. Konkret betrifft dies die gesamte A 661 von der Anschlussstelle Eckenheim bis südlich der Hanauer Landstraße einschl. des Preungesheimer Dreiecks incl. der B 3a bis Kloppenheim. Das Bündnis beruft sich dabei auf den Tenor der Urteile des Verwaltungsgerichtshofs Hessen von 1988 und 1990 zur "nachträglichen" Rechtswidrigkeit des Planfeststellungsbeschlusses 1980 für die Autobahn-

Aktionsbündnis Un menschliche Autobahn: U.a. Bürgervereinigung Seckbach e.V. • Bürgervereinigung Nordend e.V. • Anwohnerinitiative Günthersburgpark • IG Lärmschutz Inheidener Str. • Die Falken Riederwald • VCD-Ffm • BUND-Ffm •

Infos: www.molochautobahn.de
Unterstützungskonto

c/o Friedhelm Ardelt-Theeck
Leuchte 35A
60388 Frankfurt/Main
.....Tel. 06109-36751

IBAN: DE94 4306 0967 8032 6915 40
GLS Gemeinschaftsbank eG
BIC: GENODEM1GLS
Stichwort: Klagefonds A66/A661

Regelmäßige Treffen:
- monatlich -
für Interessierte und Aktive
news@molochautobahn.de



Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn

Kein Autobahnkreuz **mit**ten im Wohngebiet
Keine Bundesfernautobahn A66 **quer** durch Frankfurt
Integriertes **Gesamtverkehrskonzept** - Jetzt!

- 2 -

Ostumgehung Frankfurt A 66/A 661 incl. B3a Kloppenheim im Falle der tatsächlichen Aufhebung des Planfeststellungsbeschlusses A 66 Alleentunnel von 1980.

Friedhelm Ardelt-Theeck, Bürgervereinigung Nordend e.V., verlangte, dass für dieses gesamte Gebiet auf Basis der neuen Verkehrsuntersuchung und der heute geltenden "aktuellen Sach- und Rechtslage" neue Lärm- und Schadstoffberechnungen erfolgen müssen. Das heißt konkret, dass nicht nur die Betroffenen von Bornheim, Seckbach und Riederwald sondern auch von Preungesheim entlang der A 661 und sogar die Stadt Bad Vilbel für den Heilsberg an der B3a zusätzliche Schutzmaßnahmen entsprechend der künftigen Verkehrsbelastung geltend machen können. Andernfalls müsse mit der Anfechtung des Verfahrens und dessen scheitern gerechnet werden.

In diesem Sinne müsse auch der Bau des Autobahndreiecks Erlenbruch - welches als Teil der Ostumgehung 1980 mit planfestgestellt wurde - endlich eingestellt werden. Wie im Falle der noch fehlenden zweiten Richtungsfahrbahn (Oberursel - Egelsbach) müsse erst neues Planungsrecht geschaffen bzw. ein neuer gültiger Planänderungsbeschluss abgewartet werden.

Er betonte, dass von einer seitens des Ministeriums behaupteten "vollständigen Überplanung" des Autobahndreiecks im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens A 66 Tunnel Riederwald überhaupt keine Rede sein könne. Der Planfeststellungsbeschluss von 2007 belege eindeutig, dass lediglich die "Gestaltung des Autobahndreiecks" geändert wurde. D.h. die Verkehrskonzeption mit Alleentunnel blieb unverändert und die Emissionen der A 661 mit Verweis auf den Beschluss von 1980 unberücksichtigt. (Lärmgrenzwerte 3 dB höher und keine Schadstoffgrenzwerte im Vergleich zu heute!).

Ardelt-Theeck stellte klar, für den Anschluss der Autobahn A 66 Riederwaldtunnel müsse die A 661 mindestens 6-spurig ausgebaut werden, um den Verkehrskollaps zu verhindern. Dieser Ausbau wiederum ist allenfalls mit kompletter Einhausung durchsetzbar. Auch deshalb ist der Bau des Autobahndreiecks Erlenbruch sofort zu stoppen. Ein nachträglicher Ausbau wäre ein Schildbürgerstreich und geradezu abenteuerlich.

Kritisch bewertete **Volker Marx**, Mitglied des Ortsbeirats 4, auch die Ergebnisse aus der Verkehrsuntersuchungen von 2013 und 2017. Bei Tempo 30 auf der A 661 ist ein Dauerstau über den Tunnel Riederwald bis Maintal hinaus unvermeidlich. Außerdem ist aus Sicht des Aktionsbündnisses vor allem die Belastung durch LKW-Verkehr auf der A 66 / A 661 im Frankfurter Osten wieder künstlich "klein gerechnet" worden. Man werde die Verkehrsuntersuchung überprüfen lassen und notfalls klagen.

Erkennbar wurde im Gespräch, dass die erst kürzlich öffentlich bekannt gewordenen naturschutzrechtlichen Gutachten zum Fechenheimer Wald eine weitere Hürde für die Planung des Riederwaldtunnels darstellen. **Stephan Zilcher**, Bewohner von Fechenheim-Nord, Mitglied des Ortsbeirats 11 und Kläger gegen den Beschluss für den Riederwaldtunnel, wies darauf hin, dass die im Fechenheimer Wald vorhandenen Bestände der geschützten Bechstein-Fledermaus, mehrerer weiterer geschützter Fledermausarten, verschiedener gefährdeter Spechtarten und andere gefährdete Tiere durch den Autobahnbau ein wichtiges

Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn: U.a. Bürgervereinigung Seckbach e.V. • Bürgervereinigung Nordend e.V. • Anwohnerinitiative Günthersburgpark • IG Lärmschutz Inheidener Str. • Die Falken Riederwald • VCD-Ffm • BUND-Ffm •

Infos: www.molochautobahn.de
Unterstützungskonto

c/o Friedhelm Ardelt-Theeck
Leuchte 35A
60388 Frankfurt/Main
.....Tel. 06109-36751

IBAN: DE94 4306 0967 8032 6915 40
GLS Gemeinschaftsbank eG
BIC: GENODEM1GLS
Stichwort: Klagefonds A66/A661

Regelmäßige Treffen:
- monatlich -
für Interessierte und Aktive
news@molochautobahn.de



Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn

Kein Autobahnkreuz **mitte**n im Wohngebiet
Keine Bundesfernautobahn A66 **quer** durch Frankfurt
Integriertes **Gesamtverkehrskonzept** - Jetzt!

- 3 -

Refugium für ihre Arterhaltung verlieren würden. Er forderte außerdem einen besseren Schutz für Fechenheim, insbesondere auch im Bereich der bereits bestehenden A 66 Bergen-Enkheim mit künftig 100.000 Kfz/24h und warnte in diesem Zusammenhang vor neuen sozialen Brennpunkten in allen betroffenen Stadtteilen.

Peter Krüger, Interessengemeinschaft Lärmschutz Inheidener Straße in Bornheim und Kläger gegen den Bau des Erlenbruchdreiecks, schilderte anschaulich die bereits heute vorhandene Lärmbelastigung in den oberen Etagen der Hochhäuser und die zu erwartende Verschärfung der Probleme, wenn das 500 Meter entfernte Erlenbruch-Dreieck gebaut und in Betrieb genommen wird. Allein in den Hochhäusern sind über 300 Wohneinheiten direkt betroffen.

Inge Wendel, Ortsverband Falken Riederwald, seit mehr als 30 Jahren im Riederwald engagiert gegen den Autobahnbau, machte deutlich, dass auch den im Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn vereinten Personen und Organisationen an einer schnellen und für alle Beteiligten akzeptablen Lösung der Verkehrsprobleme im Frankfurter Osten gelegen ist; dass ein Anschluss der A 66 an die A 661 aber zwingend die Einhausung der Autobahnen im Frankfurter Osten auf der gesamten Länge erforderlich macht, um die Bewohner der Stadtteile Bergen-Enkheim, Bornheim, Fechenheim, Riederwald und Seckbach wirksam vor Lärm und Schadstoffen zu schützen.

Die Vertreter des Verkehrsministeriums und von Hessen Mobil wiesen im Verlauf des vierstündigen Gesprächs wiederholt darauf hin, dass sie auf der Basis der Beschlüsse des Bundes und des Landes tätig seien und an die Rahmenbedingungen und Auflagen für den Autobahnbau gebunden seien. Gleichzeitig lobte Herr Hermann aber das jahrzehntelange gesellschaftliche Engagement und ermunterten die Bürgerinitiativenvertreter erstaunlich offen, mit Blick auf die Ermessensspielräume weiter für eine wirksame Einhausung der Autobahnen im Frankfurter Osten Druck auf die Politik zu machen. So sagte Herr Hermann, der Chef der für den Riederwaldtunnel neu geschaffenen Abteilung im Ministerium u.a.:

"Gehen Sie an die Politik. Setzen Sie sich weiter für die Einhausung ein!"

"Ihre Positionen sind nicht ganz von der Hand zu weisen. Alles Einhausen ist nicht einfach Quatsch!"

Walter Schmidt, seit rund 30 Jahren Vorsitzender der Bürgervereinigung Seckbach e.V. (BVS), bewertet das Gespräch insgesamt positiv. Trotz der gegensätzlichen Positionen zeige der Gesprächsverlauf, dass auch im Ministerium das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. "Wir wollen diesen Umstand zusammen mit dem Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn jetzt im Bundestagswahlkampf und in den folgenden Wahlkämpfen für die Frankfurter Oberbürgermeisterwahl und Hessischen Landtagswahl in diesem Sinne offensiv nutzen und mit aller Macht für die Einhausung kämpfen."

Walter Schmidt

1. Vorsitzender der Bürgervereinigung Seckbach e.V.

Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn

Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn: U.a. Bürgervereinigung Seckbach e.V. • Bürgervereinigung Nordend e.V. • Anwohnerinitiative Günthersburgpark • IG Lärmschutz Inheidener Str. • Die Falken Riederwald • VCD-Ffm • BUND-Ffm •

Infos: www.molochautobahn.de

Unterstützungskonto

IBAN: DE94 4306 0967 8032 6915 40

GLS Gemeinschaftsbank eG

BIC: GENODEM1GLS

Stichwort: Klagefonds A66/A661

c/o Friedhelm Ardelth-Theeck
Leuchte 35A
60388 Frankfurt/Main
.....Tel. 06109-36751

Regelmäßige Treffen:
- monatlich -
für Interessierte und Aktive
news@molochautobahn.de



Aktionsbündnis **U**nmenschliche **A**utobahn

Kein Autobahnkreuz **mit**ten im Wohngebiet
Keine Bundesfernautobahn A66 **quer** durch Frankfurt
Integriertes **Gesamtverkehrskonzept** - Jetzt!

Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn: U.a. Bürgervereinigung Seckbach e.V. • Bürgervereinigung Nordend e.V. •
•Anwohnerinitiative Günthersburgpark • IG Lärmschutz Inheidener Str. • Die Falken Riederwald • VCD-Ffm • BUND-Ffm •

Infos: www.molochautobahn.de
Unterstützungskonto

c/o Friedhelm Ardelt-Theeck
Leuchte 35A
60388 Frankfurt/Main
.....Tel. 06109-36751

IBAN: DE94 4306 0967 8032 6915 40
GLS Gemeinschaftsbank eG
BIC: GENODEM1GLS
Stichwort: Klagefonds A66/A661

Regelmäßige Treffen:
- monatlich -
für Interessierte und Aktive
news@molochautobahn.de